

Gördenitz, und was Hans Geylers von uns da gehabt hat, zu einem pfande von 59 schogk neuer groschen. In den Rechnungen des Klosters zu Brehna finden sich 1526/7 Zinse zu Thornaw, darunter Mewes Scwbe 20 gr. von $\frac{1}{2}$ Hufe *uf Werllicz marke*; ferner Zinse zu Porytzsch, darunter Hans Petmann 15 gr. von $\frac{1}{2}$ Hufe *uf Merlwicz marke* (Wm. 3413, Bl. 17 und 4); — in der Rechnung von 1538/9 erscheinen unter den Zinsen zu Thornaw Einzelposten von Pomleymn mark, Oltzneyhe mark und *Merlewitz mark* (Wm. 3417, Bl. 27). — Endlich finden sich im Register des Amtes Bitterfeld von 1545/6 einkommende Zinsen an Gelde, dem genannten Kloster gehörend, von Komlicz-, Pomlin- und *Merlicz-Mark* (Wm. 615). — Erbb. A. Bfld. 1550: Merlitz, eine wüste Mark . . ., hat 2 wüste Höfe und 6 Hufen Artland; darauf dem Amt Steuer, Ober-, Erbgerichte und alle anderen fürstlichen Hoheiten unvermittelt gehörig; und ist solche Mark dem Stift Brehna mit Lehen und Zinsen zugetan (Bl. 144). — Wüst geworden: im 15. Jahrhundert.

39. Mochau.

Kr. Bitterfeld, im aA. Düben.

Die Wüstung ist in den Unterlagen der Historischen Kommission nicht vertreten. Aus dem Zusammenhange mit den unten genannten Wüstungen und der Angabe zum Jahre 1592: „Mucher Mark vor der Heiden“, die an Schköna angrenzt, ergibt sich die Lage durchaus nördlich von Tornau. Die beiden Nachrichten über Zinsleistungen von Bewohnern des jetzt wüsten Zedel für wüste Höfe zu Mochau, weisen für die genaue Lage des letzteren auf die Nachbarschaft von Zedel, also auf die nordwestliche Flur Tornaus hin; dort hat das Mtbl. 2463 „nördliche Zedel-Kaveln“ in der Nordwestecke der Flur, wo nach der Gewannlage die Dorfstelle zu suchen ist, südlich davon „südliche Zedel-Kaveln“ und „Zedelholzbreite“.

Von den wüsten Höfen zu *March* [Moch] gibt Marcus Kuncz zu Zedel 2 gr. Zins (Zins- und Geschoßbuch, Wm. 16). — Im Jahre 1438 zinst wiederum ein Einwohner zu Zedel von einem wüsten Hofe zu Moch (Zinsbuch der Dörfer des A. Düben: Wm. 17). — Im unvollständigen Zinsbuch des A. Düben aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, ist *Moch* ohne jeden Zusatz eingeschrieben (Wm. 18). — Man trifft den Ort erst 1497 wieder an im Reg. der Jahrrente des genannten Amtes: es steuert Tyle von Schköyenn [Schköna] 5 gr. von einer Wiese zu *Mochaw* (Wm. 19). — Im Jahre 1592 werden aus fürstlichem Besitz vererbt Felder und Wiesewachs auf Drey Seuler [wüst Klein-Dreiseil], *Mucher* und Molßdorffer [wüst Mühldorf] Marken und zwar: 6 Acker Artfeld in Mucher Mark nächst vor der Heiden, die mit der Leut zu Schköna Feldern grenzen; Kaufpreis 2 fl. der Acker, Erbzins 4 gr. 8 \mathcal{L} der Acker; — auf Drey Seuler Mark: 2 Acker 40 Ruten Wiesewachs, 8 fl. Kaufpreis der Acker, Erbzins jährlich der Acker: Artfeld 2 gr., Wiesewachs 5 gr.; — auf Molßdorffer Mark, an den vererbten Schloßfeldern, mit denen und den Molßdorffern sie rainen, 2 Acker zu 10 fl. jeder (Vererb.-Verschr. Bl. 587 b). — Mochau, wüst geworden: wohl schon im 14. Jahrhundert.